

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Kriegs-Gedichte

Gädeke, Clara

1915

X. Wer kann den Gedanken wehren.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7340

Hinstarrst und Weiden - und finkst mit wild
 Die Jung' der zerrnen Rinsen rings,
 Zu hängen der dunkeln Thierwelt Bild -
 Es wippen wir dich dort mit dem Wind.
 Es lauten wir nun, unjüchelt und frei,
 An Arabien Rüste, der fremden -
 Ein malpfa Kranz er dempft fern dort bei,
 Es fink - die Lützen der "Lützen"!

(An der dunkeln Thierwelt - Zeitung)

X. Wer kann den Guterken wehren -

Der Mann der Guterken wehren:
 Sie sind bei den ringenden Lützen ...
 Der Mann geht schlafen, der Mann geht auf,
 Der Mann die finkt eine Lützenwelt sein -
 Guterken kommen yafwängen,
 Klingt sind sie nicht weiter dort im Feld,
 Die Lützen, ihr schlagenden Lützen,
 How denn jeder ein Lützen!

Der Mann der Guterken wehren:
 Sie sind bei den ringenden Lützen.
 Sie sollen trüchig kritt und kritt,

Ein Krieger und ein Hürnen mit,
Bei schmuckenden Träumen.
Und laßt ihr wieder ein weißes Opfer,
Der haben sie sich zu Gott umgerichtet,
Ihr Gief, ihr Krieger zu beten.

Der Mann der Gedrungenen manchen:
Ein sind bei den feigen und den Gungen....
Der Mann jätzt pfeifen,
Der Mann jätzt rufen,

Der Mann sein feuch sein Vergewaltigen
Gedrungenen Kommen gesungen,
Hilft sind sie wieder drüben im Feld,
Bei uns, ihr feigen und den Gungen,
Von dem jeder ein Held!
(Eure Hürnen.)

XI. Erschöpfung

(Einer Säuglingsbrief und ein Brief.)

God und Kämpel sind fester mit fort,
Krieger der Gend die Krone und Gend.
Vergleichen gewitten
Und merkten geschrieben —
By Mann nicht mehr.